

Em Chueret sin Somme (1).

DPfewanttschaft isch of de schwarze Siite xee. De Chueret het de Chopf gschöttlet, wo de Ggusään sich probiert het am Bächli hene omzbringe, uusgrechnet vo some chline Bröggli abe, womer höchshctens hett chöne s Bee breche. Ond er het sicks denn au proche. De Chueret het zwor au sini schwarze Zyte gcaa. Irgendwenn sind em die aber verläendet. Er het gfonde, öber dSchöpfig, vo wem au immer si sei, sött me si freue. Os-sert öber d Mentsche. Die seied aber nüd zom Blaare, sondern zom Lache.

De Ggusään het sech hendersinnet ghaa weg de Scheidig. Es joorelangs Theater, Rosechrieg vom Feinschte. De Gusään ond sine Frau sind sich abwechsligswiis bim Chueret go uusblaare, was de oder di ander för es nützigs Tuech sei. D Famili het möse e KOFA öber sich ergoo loo. Wenn de Chueret das usdüütschet hett – kompetenzorientierti Familienärbet – hets en gschöttlet vor Lache. D Sozialinduschtrie het sech zeme mit den Awält am Ggusään saniert. De Chueret hett gfonde, s Verdinge wär besser als die zeetuusige vo Franke zom d Chend vo de Alte erne Giftete wider is Loot wörge.

E KOFA-Frau het em drofabe Nazi usstäält. De zweit Tääl vom sim Satz – binere guete Pflegfamili – hett si nüd wöle ghööre.

De Chueret ghet gment en Nazi sei er nüd, wilz de Puur nüd, aber er werdis no, wenn die Hüüchelei i de Gsellschaft wiiter giengi. Ond das so ne Chue en aaschwerzi sei em eigentlich en Eer. Früener heied em Betschwöschttere in Senkel gschtellt, hüt segs die taaseleti politisch Korrektheit. Me dörf nütz me säge ohni dass nüd näberd betupft sei. Dromm soll si säge was si well. Er heg immerhin en Art e Tschendedebatte do obe aagreiset. De Inhalt sei zwor piinlich, aber de Lüüt teis guet, wenn do mal chli näbis gängi. Bi em heis do weniger z goo. Er mös liberement nüd Gliichberechtigung hüüchle, damit eeni en zobel anelesi. Er isch en Hageschtolz xee.

De Noochber het i de beschte moderne Architektur en Wentegaarte a sis Puurehuus anebaue. De Architekt isch sogär im Hochparteerre globt worde. Vo liechtdörflueteter Transparenz als Kontrascht zo de graue, schteenige Masse vom Berg hends gschrebe. Ond de Noochber het im ganze Chrache brälle-

let mit dem. ZObed het er d Liechtdörfluetig ondestreche ond all Lampe azönt. Mengmol isch di ganz Famili barefödle im Wentegaarte ometurnet. Vom Chueret sinere Schtobe het me gad öbere xee. De Chueret het da möse aaluege, wenn er zom Fenschter usgluegt het, wenns au erber wiit ewegg xee isch – de Schtreusidlig sei Dank. Wo d Noochbüri da gmerkt het, hett si näbis aagläät ond Schlötterlig öberegruefe. Am andere Tag het er es Gkifel ghört vom Noochberhuus. D Noochbüri ond de Architekt hend gschtrette, das mes witome ghöört het. Woorschinli öber Kontrascht ond Transparenz. Veschtande het me s nüd. Amene Mekting hets scheussliche graui Schalusie am Wentegaate ghaa. Nütz me vo Transparenz ond Kontrascht.

Ond dNoochbüri het all no giftig glueget wenns en näbe xee het. De Chueret het denn emool zonere xäät, er heg denn au en Feldschtecher. Sie hets nüd erber loschtig gfonde.

Wenn er es Wort nüd veschtönd, schriibed im Blog, i erklärs eu denn.